

## Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Die 94. Versammlung der »Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte«, die vom 20. bis 23. September in Dresden tagt, wird dadurch erheblich erweitert, daß zahlreiche befreundete Gesellschaften und Vereine ihre Jahrestagungen im Rahmen der Abteilungsitzungen der Naturforscherversammlung abhalten oder an sie anschließen. Bis jetzt haben sich angefügt: »Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik«, »Deutsche Physikalische Gesellschaft«, »Deutsche Chemische Gesellschaft«, »Vereinigung der Mittel- und Ostdeutschen Chemiedozenten«, »Kolloid-Gesellschaft«, »Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft«, »Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie«, »Deutscher Biologen-Verband«, »Gesellschaft für physikalische Anthropologie«, »Deutsche Gesellschaft für Blutgruppenforschung«, »Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik«, »Deutsche Pathologische Gesellschaft«, »Deutsche Röntgen-Gesellschaft«, »Gesellschaft für Röntgenkunde«, »Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde«, »Deutsche Gesellschaft für gerichtliche und soziale Medizin«, »Deutsche Gesellschaft für Rheumabekämpfung«, »Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts«.

\*

Der Führer hat aus Anlaß der Fünfhundertfünfzigjahrfeier der Heidelberger Universität dem Geheimen Rat Professor Dr. Rudolf von Krehl in Anerkennung seiner Verdienste den Adlerschild des Reiches verliehen.

\*

Der Leiter des Deutschen Ausland-Instituts, Dr. Richard Csaki, berichtete in einer Sitzung der Technischen Hochschule Stuttgart über den schon in der Durchführung begriffenen Plan der Stadt Stuttgart, der Technischen Hochschule und des Deutschen Ausland-Instituts, in Stuttgart eine Deutsche Bursa für ausland-deutsche Hochschüler der Technik einzurichten, die eine Art Seminar, eine Arbeitsgemeinschaft für die deutsche Technik im Ausland und ihre künftigen Pioniere sein soll.

\*

Vom Allgemeinen Türkischen Sprachverband wird Ende August der III. türkische Sprachkongress in Istanbul durchgeführt. Der Allgemeine Türkische Sprachverband ist jene Organisation, die seit der Errichtung der neuen Türkei durch Kemal Atatürk sich um die Reinigung der türkischen Sprache von fremden Elementen bemüht. So ist im Laufe der letzten Jahre eine ganz neue türkische Sprache entstanden, die für den Kenner der alten türkischen Sprache nur mittels eines entsprechenden Wörterbuches zu verstehen ist.

\*

Vor hundertfünfundzwanzig Jahren, am 3. August 1811, wurde durch Vereinigung der 1506 in Frankfurt a. d. O. und der 1702 in Breslau gegründeten katholischen Universität die Schlesische Friedrich-Wilhelms-Universität in Breslau gegründet.

\*

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt (L. H. = Technische Hochschule, U. = Universität):

Dr. Hellmut Anton in Frankfurt/Main zum Oberarzt am Hygienischen Institut der U. München.

Dr. Herbert Buhr an der U. Kofstock für Botanik.

Prof. Dr. phil. Max Dieckmann an die L. H. München.

Prof. Dr. Wilhelm Felgentraeger in Freiburg an die U. Marburg.

Dr. Freiherr von Gemmingen-Hornberg in Greifswald an die U. Halle für das Strafrecht.

Prof. Dr. Ernst Kraus an der U. Königsberg für Geologie und Paläontologie.

Dr. Gerhard Kunze an die U. Königsberg für die Apotheken- und Arzneimittelgesetzgebung.

Prof. Dr. Bernhard Laum in Braunsberg an die U. Marburg.

Prof. Dr. Helmut Lother in Breslau an die U. Bonn.

Prof. Adolf Nevanlinna in Helsingfors an die U. Göttingen für Mathematik.

Dr. Albert Schnettler in Bonn an die U. Köln für die Kommunale Betriebswirtschaft.

Prof. Dr. Heinrich Seilkopf an der U. Hamburg für Flugmeteorologie.

Prof. Dr. Süß an die U. Berlin für Internationales Privatrecht.

Prof. Dr. Kurt Täufl an der L. H. Karlsruhe für Lebensmittelchemie, gerichtliche Chemie und Wasseruntersuchung.

Dr. Friedrich Uhlhorn an die U. Marburg für Hessische Heimatgeschichte.

Dr. Hans Valentin an die U. Königsberg für die Geschichte der Pharmazie.

Prof. Dr. Walter Weizel in Karlsruhe in die Phil. Fak. der U. Bonn.

Dr. Hermann Wurmbach an der U. Bonn für Zoologie.

\*

Der Sprechchor der Universität Berlin unter Leitung des Professors Dr. Wilhelm Leyhausen veranstaltet unmittelbar im Anschluß an die Olympischen Spiele vom 22. bis 30. August in der 1200jährigen Stadt Hersfeld Festspiele, an denen zahlreiche Kommilitonen anderer deutscher und ausländischer Universitäten teilnehmen werden. Die Eröffnung der Spiele am 22. August bringt Schuberts »unvollendete Symphonie h-moll«, Bebbels »Requiem«, Beethovens »Geschöpfe des Prometheus« und von Goethe »Gottes ist der Orient...« und die Szene der Schmiede, Hirten und Krieger sowie den Abschied der Cos von Prometheus aus der »Pandora«. Am 26. August findet eine Festaufführung von Aischylos »Prometheus« und am 30. August eine weitere Festaufführung »Stationen aus Goethes Faust I/II« statt.

\*

Die Landesbibliothek in Altenburg beging am 7. Juli die Feier ihres zweihundertfünfzigjährigen Bestehens in festlicher Weise im Rahmen einer Festigung im Festsaalraum. Der Festvortrag von Bibliotheksleiter Dr. Schmidt stand unter dem Thema »Die Altenburger Bibliothek in Vergangenheit und Gegenwart«. Aus Anlaß ihres Jubiläums zeigt die Altenburger Landesbibliothek eine Ausstellung »Altenburg und Altenburger im Schrifttum«.

\*

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat eröffnet in der Preussischen Staatsbibliothek eine anläßlich der bevorstehenden Olympischen Spiele veranstaltete Ausstellung: »Die deutschen Leibesübungen des Mittelalters in Buch und Bild«.

\*

Aus Anlaß des VI. Weltgeflügelkongresses in Leipzig veranstaltet die Deutsche Bucherei eine Ausstellung »Federvieh und Kaninchen in der deutschen Literatur«. Neben dem fachlichen Schrifttum sind auch die Schöne Literatur sowie Bilderbücher berücksichtigt.

## Aus dem graphischen Gewerbe

### Dritte Anordnung einer Marktregelung für das graphische Gewerbe

Bei der Durchführung der Marktregelung (Ordnung) für das graphische Gewerbe vom 21. Mai 1935 waren Prüfungsrecht und Geldstrafen nicht vorgesehen. Es kamen lediglich Gebühren für kostenpflichtige Belehrungen und Verwarnungen in Betracht, die wohl in der Regel — je nach der Größe des Betriebes — sich auf 10 oder 20 RM im jeweiligen Falle beliefen. Da nun mit Kosten belegte Firmen sich beschwerdeführend an das Reichswirtschaftsministerium gewandt hatten, so ordnete dieses an, daß nicht eine Pauschale, sondern höchstens die durch die Belehrungen und Verwarnungen tatsächlich entstandenen Kosten berechnet werden dürften. Die an der Marktregelung für das graphische Gewerbe beteiligten Organisationen

— Deutscher Buchdrucker-Verein, Verband Deutscher Offset- und Steindruckereibesitzer sowie Bund der Hemigraphischen Anstalten, Kupfer- und Tiefdruckereien Deutschlands — setzten sich nunmehr beim Reichswirtschaftsministerium dafür ein, auch Geldstrafen verhängen zu können. Nach mehrmonatlichen Verhandlungen mit dem genannten Ministerium ist dieses Ziel denn auch mit Wirkung vom 22. Juli 1936 an erreicht worden, wie aus der Dritten Anordnung einer Marktregelung für das graphische Gewerbe vom 17. Juli 1936 hervorgeht.

Nach Ziffer 3 der Ordnung vom 21. Mai 1935 (Abschnitt A II: Richtpreise und Lieferungsbedingungen) ist im Falle der Unterschrei-